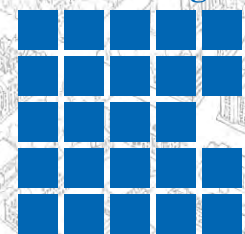


EXTRA**Dr. Siegfried
Balleis neuer
Ehrenbürger****Stadt Erlangen**

Die amtlichen Seiten

Offizielles Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung Erlangen

Nr. 16 | 71. Jahrgang

www.erlangen.de

31. Juli 2014

Dr. Siegfried Balleis erhält höchste Auszeichnung der Stadt

Über 350 Gäste verfolgten Stadtratsfestsitzung - Janik und Stoiber würdigten Verdienste des Alt-OB - 53. Ehrenbürger



Umrahmt von der neuen Stadtspitze trägt sich der Alt-Oberbürgermeister in das Goldene Buch ein.

Insgesamt 52 Mal hat die Stadt Erlangen seit 1822 die Ehrenbürgerwürde verliehen. In einer Festsitzung des Stadtrats am 11. Juli wurde nun mit Altoberbürgermeister Siegfried Balleis der 53. Ehrenbürger Erlan-

gens ernannt. 350 Gäste wohnten der Feierstunde im Foyer der Heinrich-Lades-Halle bei, während Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und der ehemalige bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

als Laudator Balleis' Verdienste würdigten.

Wie die Satzung über die Auszeichnungen der Stadt Erlangen festlegt, kann die Ehrenbürgerwürde an Per-

sonen verliehen werden, die „durch ihr öffentliches Wirken entscheidend die Entwicklung der Stadt beeinflusst und das Wohl der Bürgerschaft gefördert haben“. Im Ehrenbürgerbrief für Balleis heißt es entsprechend, dieser habe „in seiner Amtszeit [...] maßgeblich dazu beigetragen, dass sich Erlangen zu einem europaweit bedeutenden, stetig wachsenden Standort für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft fortentwickeln konnte.“

Diese höchste Auszeichnung der Stadt, die nur fünf Personen gleichzeitig tragen dürfen, berechtigt zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt und zur Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen und Stadtratssitzungen als Ehrengast. Der neu gewählte Stadtrat hatte bereits in seiner ersten Sitzung einstimmig entschieden, Balleis die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. In seinen Dankesworten betonte das ehemalige Stadtoberhaupt, dass er sich „sowohl über diesen Beschluss als auch über die heutige Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Erlangen außerordentlich gefreut habe und freue.“

Mit der vorliegenden EXTRA-Ausgabe des Amtsblattes werden die Reden und die Veranstaltung ausführlich dokumentiert.

Kurzvita Dr. Siegfried Balleis

Am 4. August 1953 in Nürnberg geboren legte Dr. Siegfried Balleis 1973 am Hardenberg-Gymnasium in Fürth sein Abitur ab. Nach dem Zivildienst studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und schloss 1980 als Diplom-

Kaufmann ab. Danach arbeitete er am Lehrstuhl für Politik- und Kommunikationswissenschaften und promovierte im Jahr 1983. Gleichzeitig war er als Mitarbeiter des damaligen Nürnberger Bundestagsabgeordneten Peter W. Höffkes tätig. 1984 trat Balleis in die Siemens AG ein (Bereich Verkehr und öffentliche Auftraggeber; heute Transportation Sys-

tems bzw. Rail Systems). Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit war Balleis von 1978 bis 1988 ehrenamtlich Stadtrat in Zirndorf und Kreisrat des Landkreises Fürth. Ab 1988 war er bei der Stadt Erlangen Referent für Wirtschaft und Liegenschaften (ab 1991 auch für das Wohnungswesen). 1996 wurde Siegfried Balleis zum Erlanger Oberbürgermeister gewählt

und 2002 sowie 2008 im Amt bestätigt. Er übte es bis zum 30. April 2014 aus. Während seiner Amtszeit hatte Balleis zahlreiche Ämter inne. Unter anderem war er Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg (2011 bis 2014) sowie Vorstandsmitglied im Deutschen und im Bayerischen Städtetag.

Sowohl OB Florian Janik als auch Alt-Ministerpräsident Edmund Stoiber würdigten das politische Lebenswerk von Siegfried Balleis. Nachfolgend die beiden Reden nach dem Wortlaut der Manuskripte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren und zuallererst: liebe Familie Balleis, liebe Frau Balleis, vor allem sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

herzlich willkommen heute in der Ladeshalle zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Sie, Herr Dr. Balleis, an den Alt-Oberbürgermeister der Stadt Erlangen!

Wenn Sie in die Runde blicken, dann sehen Sie: Wenn ich jetzt eine umfangreiche Begrüßung beginnen würde, wären wir mit dieser um 17.30 Uhr oder um 18.00 Uhr fertig und für alles Weitere bliebe keine Zeit mehr. Deshalb sehen Sie mir nach, dass ich die zahlreichen anwesenden Amtskollegen, die zahlreichen Stadträte, die komplette Stadtspitze, die vielen, vielen Vertreter von Behörden, Institutionen, Vereinen in unserer Stadt und Ihre langjährigen Weggefährten aus der Stadtverwaltung nicht namentlich begrüße. Erlauben Sie mir jedoch, stellvertretend für alle Gäste, die aus Nah und Fern hierher gekommen sind, fünf Personen zu begrüßen. Ich begrüße die drei Ehrenbürger, nämlich Herrn Dr. Franz, Herrn Dr. Hahlweg und Herrn Dr. Haack. Herzlich willkommen – schön, dass Sie heute gekommen sind!

Aber nicht nur aus der Nähe sind Gäste gekommen, auch aus der Ferne. Und es freut mich sehr, dass zwei Oberbürgermeister unserer Partnerstädte Jena und Eskilstuna heute hier anwesend sind, lieber Herr Albrecht Schröter, lieber Herr Alf Egnerfors – herzlich willkommen in Erlangen! Schön, dass Sie heute hier sind und mit uns gemeinsam diesen Moment begehen.

Einer fehlt noch, der ehemalige Landesvater des Freistaates Bayern, Herr Ministerpräsident a. D., Dr. Edmund Stoiber. Er steht noch im Stau und wird jeden Moment hier eintreffen. Aber ich denke, wir können ihn an dieser Stelle in Abwesenheit begrüßen. Denn wen könnte man besser stellvertretend für alle anderen Gäste begrüßen, als jemanden, der lange Zeit für alle Bayerinnen und

Bayern stand? Herr Dr. Edmund Stoiber, ganz herzlich willkommen in unserer Mitte!

Sehr geehrter Herr Alt-Oberbürgermeister Dr. Balleis, 1996 haben Sie kurz nach Ihrem Amtsantritt eine öffentliche Verlautbarung abgegeben, haben ein Motto verkündet, unter

„Suche nach dem Besten der Stadt, das ist Arbeit“

das Sie Ihre Amtszeit setzen wollten. Sie wurden damals in den Erlanger Nachrichten mit dem biblischen Wort „Suchet der Stadt Bestes“ zitiert. Das war Ihr Leitbild, mit dem Sie 1996

sere Zeit, in der Politik so leicht in schwarz und weiß eingeteilt wird, in der wenig Platz bleibt für Zwischentöne und für Graustufen. Wenn heute ein Politiker ein Problem schildert, ohne dass er sofort eine Lösung anbietet, dann hat er öffentlich keinen sehr guten Stand.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden – Herr Hörath von den Erlanger Nachrichten ist ja auch da – ich will keine Medienschelte oder Schelte der Öffentlichkeit anstellen.

che nach dem Besten, sehr geehrter Herr Alt-Oberbürgermeister, für den „Expeditionsleiter“ mit Sicherheit alles andere als einfach. Diese Suche nach dem Besten wird zusätzlich davon erschwert, gleichermaßen aber auch reizvoll gemacht, dass man als Oberbürgermeister unmittelbar und jederzeit direkt von den Menschen angesprochen werden kann, von denen man gewählt ist und die einem das Vertrauen ausgesprochen haben. Man ist diesen Menschen auch immer rechenschaftspflichtig. Anders als in der komfortableren Lage in Landes- oder Bundesparsamenten, kommt man den Menschen, denen man verantwortlich ist, nämlich nicht



OB Dr. Janik stellte Balleis' Motto „Suchet der Stadt Bestes“ in den Mittelpunkt seiner Rede.

gestartet sind. Nun könnte man sagen, das Motto erkläre Ihre Vorliebe für Rankings, Benchmarks und Vergleiche. Aber ich denke, diese Erklärung wäre ein bisschen zu einfach.

Suchet der Stadt Bestes, das weist darauf, dass Politik ein Prozess ist. Suche nach dem Besten der Stadt, das ist Arbeit. Das Beste engagiert suchen, das steht – nachdem man nicht immer weiß, was man findet – auch für Unklarheit, vielleicht sogar manchmal auch für Unsicherheit und für kritische Situationen, in denen man sich befindet, und in denen man dann darum ringt, das Beste für die Stadt zu suchen. Das passt so gar nicht in un-

Denn das beschriebene Problem ist auch von der Politik selbst gemacht, so wie wir sie betreiben. Wenn wir uns äußern – und es ist schon so in den Stadtratsgremien – dann wer-

so leicht aus. Man begegnet ihnen jeden Tag auf der Straße, und manchmal erhält man schon morgens auf dem Weg zur Arbeit die erste Anregung.

„Dieser direkte Kontakt zu den Menschen in der Stadt ist es, der das Amt besonders herausfordernd, zugleich auch besonders reizvoll macht“

den Dinge häufig gleich als Skandal bezeichnet oder als ungeheuerlich, als Katastrophe. Und dann, wenn etwas gut läuft, ist das ein Riesenerfolg. Graustufen und Zwischentöne sind hingegen selten geworden. Und in einer solchen Zeit, da ist die Su-

Lob erhält man dann manchmal sehr direkt und unmittelbar, aber meistens erfährt man doch Kritik. Dieser direkte Kontakt zu den Menschen in der Stadt ist es, der das Amt besonders herausfordernd, zugleich auch besonders reizvoll

macht. Vor diesem Hintergrund fordert das Amt Einsatz mit Haut und Haaren. Es fordert einen Einsatz, den Sie Herr Dr. Balleis in den achtzehn Jahren Ihrer Amtszeit als Oberbürgermeister, aber auch davor, immer gebracht haben.

Es fordert den ganzen Menschen. Dieser ganze Mensch kann den Anforderungen auch nicht ausweichen, denn er lebt mit den Menschen in dieser Stadt. Da kann man sich nicht verstellen, da kann man nicht falsch wirken, da ist man so wie man ist. Alles andere ginge auf die Dauer nicht gut. Das ist das Belastende an dieser Situation, das ist eine Anstrengung, die viele, denke ich, gar nicht so nachvollziehen können. Sie haben sich der Aufgabe und Anstrengung gestellt, achtzehn Jahre, und Sie waren mit Haut und Haaren, rund um die Uhr Oberbürgermeister unserer Stadt.

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis, drei Eigenschaften habe ich an Ihnen besonders zu schätzen gelernt: Ihre Ehrlichkeit, Ihre Spontanität und auch Ihre Begeisterung für Themen, von denen Sie richtig ergriffen sind. Die Begeisterung, die Sie ausstrahlen, habe ich das erste Mal gespürt, als ich noch ganz neu im Stadtrat war. Es muss 2002 oder 2003 gewesen sein während einer Sitzung der Kompetenzinitiative für Mediziner, bei der mehrere Unternehmen Ihre Ideen vorgestellt haben. Man spürte damals, wie sehr Sie für dieses Thema brennen und wie Sie

„Sie waren mit Haut und Haaren, rund um die Uhr Oberbürgermeister unserer Stadt“

ganz schnell und spontan zwischen den verschiedenen Vorträgen Menschen zusammengebracht haben, Netzwerke hergestellt haben und die Anwesenden auch direkt in die Pflicht genommen haben – ehrlich spontan und mit sehr großer Begeisterung.

Ich habe Ihre Begeisterungsfähigkeit dann wieder erlebt, einige Zeit später beim Thema Energiewende. Sie war damals noch hoch umstritten, aber Sie haben sie rasch zu Ihrem Thema gemacht, obwohl es in Ihrer Partei noch nicht in jeder Ecke angekommen war, ja bis heute nicht an jeder Ecke angekommen ist. Sie haben das Thema Energiewende begeistert überall vertreten, dabei im-



Die Entwicklung des neuen Stadtteils Röthelheimpark gehörte zu den zentralen Maßnahmen in der der Amtszeit Balleis'.

mer ehrlich Position bezogen und damit bis heute jede Menge erreicht. Ich möchte noch ein aktuelles Beispiel für Ihre Begeisterungsfähigkeit anführen, von der ich jetzt auch profitieren kann: Ich meine die geplante Nutzung des „Himbeerpalasts“ durch die Universität. Sie haben mir die Geschichte erzählt, wie es dazu gekommen ist und es war eine spontane, ehrliche und begeisterte Idee, die Sie hatten. Sie haben – wie

es so Ihre Art ist – sofort zum Telefon gegriffen, angerufen, die Kontakte hergestellt und jetzt läuft das Ding. Bis jetzt ist noch nichts unterschrieben. Aber ich glaube, man verlässt sich nicht zu viel, wenn man sagt, dass das Vorhaben auf dem richtigen Weg ist. Auch dafür haben Sie, weil Sie sich als ganzer Mensch eingebracht haben, Weichen gestellt.

Sie standen aber auch in anderer Hinsicht als Mensch im Fokus. Und das Bittere ist: Nicht nur Sie standen im Fokus, sondern an der einen oder anderen Stelle auch Ihre Frau. Sie haben das in der Schlussitzung des Stadtrates geschildert. Ihre Ausführungen haben mich ebenso tief

erschüttert wie viele der Kolleginnen und Kollegen und der anderen Anwesenden. Es wurde deutlich, wie sehr dieser Einsatz bei der Suche nach dem Besten für unsere Stadt auch persönliche Beeinträchtigungen hinterlassen hat. Denn es gerieten auch Bereiche Ihres Lebens in den Fokus, die mit dem Amt überhaupt nichts zu tun hatten.

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis, Sie haben achtzehn Jahre lang als Oberbürgermeister das Beste für die Stadt gesucht und davor bereits acht Jahre als Wirtschaftsreferent. Sie haben in Ihrer Amtszeit mit vollem Einsatz für unsere Stadt gewirkt, und zwar bis zum letzten Tag als Oberbürgermeister. Und ich wiederhole es gerne noch einmal auch hier: Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Sie auch in der Situation des Amtswechsels nicht nur bis zum letzten Tag Ihrer Arbeit nachgegangen sind, sondern dass Sie dieses Amt in einer fast freundschaftlichen

Atmosphäre an mich übergeben haben. Da ist nichts unter den Tisch gefallen, das war eine klare Übergabe. Sie haben gesagt, Sie möchten, dass das stilbildend ist. Ich glaube, das war es und das hängt auch damit zusammen, wie Sie als Mensch dieses Amt wahrgenommen und es auch am Ende übergeben haben. Ich freue mich sehr, dass Sie an der einen oder anderen Stelle die Suche nach der Stadt Bestem auch nicht ganz aufgeben werden. Wir haben ja darüber gesprochen, dass das eine oder andere Betätigungsfeld sich noch finden wird, wo Sie sich als ganzer Mensch für unsere Stadt einbringen werden, mit allem, was Sie mitgebracht haben und immer noch mitbringen und dafür bin ich Ihnen sehr, sehr dankbar. Sie haben achtzehn Jahre lang das Beste für die Stadt gesucht und sehr geehrter Herr Dr. Balleis, Sie haben es auch sehr oft gefunden. Wo Sie es gefunden haben, wie Sie es gefunden haben und was Sie alles dabei gefunden haben, da verweise ich auf den Ministerpräsidenten a. D., Herrn Dr. Stoiber.

Herzlichen Dank, dass Sie alle gekommen sind und herzlichen Dank vor allem an Sie, sehr geehrter Herr Alt-Oberbürgermeister Dr. Balleis, für Ihre Suche nach der Stadt Bestem!

Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister



Der Stadtgeburtstag wurde 2002 gefeiert.



Edmund Stoiber bei der Laudatio.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Alt-Oberbürgermeister und Neu-Ehrenbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

vor mehr als 12 Jahren, am 27. Januar 2002, war ein ganz besonders Ereignis, bei dem ich schon einmal eine Festrede hier in Erlangen halten durfte: der 1000. Geburtstag dieser selbstbewussten, exzellenten Stadt. Seither ist es eine gute Tradition, im Juli in einer Festsitzung des Stadtrats diesen Stadtgeburtstag zu feiern. Und man kann sich eigentlich kaum einen besseren Rahmen wie diesen Juli-Termin für die Verleihung einer Ehrenbürgerwürde vorstellen.

Wie ich gehört habe, hat im vergangenen Jahr Joe Kaeser zum Stadtgeburtstag gesprochen. Zwei Wochen später war er der neue Siemens-Chef. Man sieht also, welche Ausstrahlung dieser Termin in Erlangen hat! Aber keine Sorge – ich will nichts mehr werden...

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der heutige Tag ist für mich ein absolutes Novum. Unzählige Reden haben ich in meinem Leben gehalten, zu kleineren Anlässen und zu großen, aber noch nie zur Verleihung einer Ehrenbürgerwürde. Wenn es für mich für eine solche Premiere einen geeigneten Rahmen und einen geeigneten Bürger geben kann, dann ist das ohne jeden Zweifel die Stadt Erlangen mit ihrem neuen Ehrenbürger Siegfried Balleis.

Übrigens finde ich es sehr bemerkenswert, dass Siegfried Balleis so kurz nach seinem Ausscheiden aus dem Amt und nach einer intensiven

Wahlauseinandersetzung auf diese Weise geehrt wird. Noch dazu als erster neuer Ehrenbürger seit 10 Jahren – wenn ich richtig informiert bin. Das ist ein eindrucksvolles Signal: Seine Leistungen für diese Stadt werden über die Parteigrenzen hinweg anerkannt und hoch geschätzt!

Warum habe ich zu Siegfried Balleis überhaupt etwas zu sagen? Ich kenne Siegfried Balleis seit seinen Jungspund-Zeiten in der Jungen Union. Und schon damals hat ihn das ausgezeichnet, was ihn zu ei-

Ganz besonders aufgefallen ist mir schon damals, mit welcher Begeisterung und intellektueller Schärfe er sich auf die Kommunalpolitik gestürzt hat. Während andere von der

„Seine Leistungen für diese Stadt werden über die Parteigrenzen hinweg anerkannt und hoch geschätzt!“

sogenannten großen Politik träumten und Außenpolitik, Verteidigungspolitik oder Finanzpolitik machen wollten, war für Siegfried Balleis die Kommunalpolitik das Höchste der

wollte schon damals nichts sehnlicher als in den Zirndorfer Stadtrat und in den Kreistag von Fürth. Doch wie kommt dann eigentlich ein ehemaliger Ministerpräsident überhaupt

zu dieser Laudatio? Natürlich zuerst, weil man ihn gebeten hat. Aber vor allem auch, weil Siegfried Balleis stets mehr war – und ist – als ein außerordentlich erfolgreicher Kommunalpolitiker und Oberbürgermeister. Er ist gewissermaßen ein Solitär: Er hat die Kommunalpolitik als die Erfüllung betrachtet, aber diese immer in den Zusammenhang der gesamten Politik gestellt. Ein begabter, leistungsorientierter Kommunalpolitiker, der sich mit Haut und Haaren seiner Stadt verschrieben hat. Der aber zugleich immer das große Ganze im Blick hatte und in den Diskussionen auf Landes- und Bundesebene mitgesprochen und auch mitgestaltet hat.

Nicht nur einmal habe ich es erlebt, dass Siegfried Balleis in einer landes- oder bundespolitischen Diskussion informierter, kundiger und phantasievoller war als die eigentlich Zuständigen. Wenn er sich in politischen Gremien meldet – egal zu welchem Thema –, dann hören alle hin und dann hat das immer Substanz. Für diejenigen, die Politik eher oberflächlich betreiben, kann das anstrengend sein. Aber es ist das, was die Bürgerinnen und Bürger von Politikern erwarten!

Für mich persönlich war in den vielen Jahren sehr wichtig: Man kann sich auf ihn verlassen. Und: Er gibt Vertrauen, das man in ihn setzt, auch zurück. So habe ich ihn immer erlebt und das habe ich ganz besonders geschätzt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, schon vor seiner ersten Wahl zum Oberbürgermeister war Siegfried Balleis ein personifizierter Mister Erlangen: Mitarbeiter von Siemens, dann Wirtschafts- und Liegenschaftsreferent im Rathaus. Eine bessere Grundausbildung für seine spätere Aufgabe kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen! Als im Jahr 1993 das Pentagon bekannt gab, das der Militärstandort Erlangen aufgegeben wird, hat Siegfried Ball-



Balleis entwickelte Erlangens Profil als Medizinstadt maßgeblich.

nem außerordentlich erfolgreichen Politiker und Oberbürgermeister werden lassen sollte: Eine unbändige Neugier und Leidenschaft für Politik, für ökonomische und insbesondere

politischen Gefühle. Der unmittelbare Lebensraum der Menschen, die Heimat war es, die er noch besser und noch lebenswerter machen wollte. Nicht der Landtag, nicht der

„Er hat die Kommunalpolitik als die Erfüllung betrachtet, aber diese immer in den Zusammenhang der gesamten Politik gestellt“

gesellschaftliche Prozesse. Eine große Lust am Diskutieren und Debattieren. Ein positiver Drang zum Gestalten und eine bemerkenswerte Offenheit für Neues.

Bundestag erschienen ihm erstrebenswert. Das sind ja nicht höhere, sondern andere Aufgaben. Und auch dazu hätte er die Kompetenzen ohne weiteres mitgebracht. Nein - er



Gründungsakt der Europäischen Metropolregion Nürnberg in Erlangen.

eis auf seiner damaligen Ebene die große Chance erkannt und den Ankauf dieses riesigen Areals durch die Stadt entscheidend mit vorbereitet. Arbeiten, Wohnen, Studieren, Naturschutz und der Bau der Med-Fabrik durch die Siemens AG – all das konnte mit diesem Gelände umgesetzt werden.

Der Mut des damaligen Oberbürgermeisters und auch des Erlangers Stadtrates zahlte sich im wahrsten Sinne des Wortes aus, nicht nur in der Stadtentwicklung, sondern auch mit einem ordentlichen zweistelligen Millionenbetrag an Nettoerlösen aus diesem Gelände. Und in gewisser Weise hat sich im Februar dieses Jahres ein Kreis geschlossen, als zum Ende der Amtszeit von Siegfried Balleis, Staatsregierung, Stadt und Siemens AG die Vereinbarungen für einen neuen 500-Millionen-Euro Siemens-Campus unterzeichneten.

Jedenfalls hatte Siegfried Balleis seine Fähigkeiten schon früh mehr als angedeutet. Ich werde es nie vergessen, wie ich im Kommunalwahlkampf 1996 in der Heinrich-Lades-Halle für den jungen Kandidaten gekämpft habe. 52,2 Prozent bei drei Gegenkandidaten – der Vertrauensvorschuss der Erlanger war groß und sie wurden nicht enttäuscht.

Der frischgewählte OB sprühte vor Ideen. Er war jung, gut ausgebildet, brennend für die Aufgabe, auch in der Runde der Oberbürgermeister mit seiner Eloquenz bestechend.

Er hatte sich mit Erlangen ja kein leichtes Pflaster ausgesucht: Erlangen hat ein besonderes Niveau, in der Kultur, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft. Viele gut ausgebildete Menschen tragen ihre Ansprüche

und Erwartungen an die Politik heran. Das ist eine Chance, aber auch eine spezifische Herausforderung für einen Oberbürgermeister.

Dabei stand Siegfried Balleis immer auf einem festen Fundament. Als seine politischen Handlungsmaximen habe ich vor allem empfunden:

- die Finanzen der Stadt Erlangen wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen,
- Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Unternehmerinnen und Unternehmer Lust haben in der Stadt zu investieren und
- das Ehrenamt zu fördern.

Und, wie ist die Bilanz? In allen Bereichen konnte er große Erfolge erzielen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Siegfried Balleis war ein Glücksfall für Erlangen: Mitte der 90er Jahre wollten wir in der Staatsregierung einen Innovations- und Wachstumsschub für Bayern erreichen. Wir wollten sozusagen die Lederhose mit einem Laptop ausstatten. In dieser Phase weitreichender politischer Weichenstellungen hat Siegfried Balleis die Chancen für Erlangen erkannt und ergriffen.

Ich kann ja hier aus dem Nähkästchen plaudern: Die Staatsregierung wollte damals – entgegen dem Rat

„Er hatte sich mit Erlangen ja kein leichtes Pflaster ausgesucht“

hochkarätiger internationaler Experten – hohe Privatisierungserlöse nicht allein auf München konzentrieren. Sondern wir wollten mit einem dezentralen Politikansatz das ganze Land stärken. Dafür brauchten wir

kommunale Partner, die in der Lage waren, die Ideen und Initiativen vor Ort aufzugreifen, umzusetzen und zu veredeln. Dieser ideale, ich kann fast sagen kongeniale Partner war Siegfried Balleis mit seinem geliebten Erlangen. Und so wurde Erlangen nach und nach zu einer perfekten Blaupause eines modernen Landes – nicht nur für Franken, sondern für ganz Bayern.

Das waren damals die Geburtsstunden der Bundeshauptstadt der Medizin. Diese Vision hatte Siegfried Balleis am 2. Mai 1996 in seiner Antrittsrede als neuer Oberbürgermeister entwickelt.

Und diese Vision hat sich außerordentlich segensreich ausgewirkt – nicht nur für die Stadt Erlangen sondern für die gesamte Region. Meine Regierung hat diese Vision von Anfang an tatkräftig unterstützt und in mehreren Regierungserklärungen

„...seiner Zeit immer einen oder zwei Schritte voraus sein – das ist das Markenzeichen von Siegfried Balleis“

immer wieder klar zum Ausdruck gebracht, dass das Zentrum der Medizintechnik in Bayern in Erlangen angesiedelt ist. Übrigens: Das sehen und sehen beileibe nicht alle so! Auch andere Regionen schlafen nicht. Deshalb muss diese Vorreiterrolle immer wieder gesichert und neu erkämpft werden!

Das gilt nicht nur national: Ich erinnere mich noch gut an das heftige Ringen zwischen Erlangen und Newcastle in der zweiten Hälfte der 90er Jahre. Das Lohnniveau und die in Aussicht gestellte Förderung waren für Siemens verlockend. Das waren schwierige Gespräche mit dem Erlanger Bürger Heinrich von Pierer, der die Interessen seines Konzerns vertreten musste. Für mich war das eine absolute Nagelprobe für den Innovations- und Wissenschaftsstandort Bayern. Auch Siegfried Balleis

hat alle Register gezogen – und gemeinsam haben wir es schließlich geschafft.

Die Vision des Medical Valley hat inzwischen eine enorme Wirkung im

Hinblick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Kompetenz entwickelt. Es gibt in Deutschland kaum eine Clusterbildung, die mit soviel Energie und vor allem auch so erfolgreich vor Ort vorangetrieben wurde. Dabei hat sich eine außerordentlich erfolgreiche Kooperation zwischen der bayerischen Staatsregierung, der Stadt Erlangen und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg entwickelt. Neudeutsch könnte man sagen: eine Win-Win-Win Situation. Bis heute sind circa eine Milliarde Euro staatlicher Mittel nach Erlangen geflossen. Der Löwenanteil diente und dient dabei dem Neubau und der Erhaltung der Universitätskliniken. Ich glaube, Erlangen kann darauf sehr stolz sein!

In seiner ersten Amtszeit ist es Balleis nicht nur gelungen, die Vision von der Medizinstadt voranzutreiben,

sondern auch die Finanzen der Stadt in Ordnung zu bringen. Die Devise lautete nicht nur „Nettoneuerschuldung Null“, sondern sogar Abbau alter Schulden. Ich weiß aus eigener Erfahrung wie schwierig ein derartiges „Umsteuern“ auch bei den bayerischen Staatsfinanzen war und welche großen Widerstände auch in den politischen Gremien dabei zu überwinden waren. Spätestens seit der weltweiten Finanzkrise muss allen bewusst sein, wie wichtig und notwendig solide Stadt- beziehungsweise Staatsfinanzen sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, seiner Zeit immer einen oder zwei Schritte voraus sein – das ist das Markenzeichen von Siegfried Balleis. Erlangen war mit ihm immer in Bewegung – ich kann in diesem Rahmen unmöglich alle Initiativen und Projekte aufzählen, mit denen Erlangen immer wieder neue Spitzenplätze im Kreis vergleichbarer Großstädte erreichen konnte – von der Versorgung mit Krippenplätzen über die niedrigste Arbeitslosenquote bis zu einem der bürgerfreundlichsten Bürgerämter.

Wie schon gesagt: Der Horizont des neuen Ehrenbürgers endet nicht an



Dreh- und Angelpunkt der Kommunalpolitik: Von 2002 bis 2006 wurde das Rathaus grundlegend saniert und das moderne Bürgeramt eröffnet.

der Erlanger Stadtgrenze. Besonders stolz kann er auf die Entstehung und Entwicklung der Metropolregion Nürnberg sein. Die eigentliche Entstehung ist nämlich nicht erst mit der Unterzeichnung der Charta der Metropolregion am 12. Mai 2005 in Erlangen im Zusammenhang mit der 250. Bergkirchweih erfolgt, sondern fast ein ganzes Jahrzehnt früher. Balleis schlug beim Antrittsbesuch der neu gewählten Oberbürgermeister der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen bei mir in der Staatskanzlei am 12. Juni 1996 die Gründung eines Vereins „Die Region Nürnberg e.V.“ vor und führte aus, dass es Probleme mit der Terminfindung mit den zuständigen Ministern gäbe. Ich habe damals meine Zusage für den 25. Juli 1996 gegeben und wir konnten den Verein gemeinsam aus der Taufe heben - übrigens gemeinsam mit den Ministern, die ursprünglich Zeitprobleme hatten...

Dass Siegfried Balleis stets auch ein Verfechter der fränkischen Interessen gegenüber dem Freistaat Bayern war, hat er nicht zuletzt dadurch bewiesen, dass er als Sprecher der fränkischen Oberbürgermeister fun-

gierte. Im Bayerischen und Deutschen Städtetag waren seine Tatkraft und sein Rat gefragt. Als Ministerpräsident war er für mich ein wichtiger und geschätzter Ratgeber, insbesondere in Fragen der Verwaltungsreform.

Geschätzt und gefürchtet zugleich ist seine Hartnäckigkeit. Wenn er sich etwas in den Kopf setzt - wie etwa die Erlangen Arcaden, dann geht er zur Not auch durch zwei Bürgerentscheide. Sein Motto ist: Man muss mitunter hart für seine Überzeugungen kämpfen und darf nicht vor jedem sich in den Weg stellenden Widerstand einknicken. Aber was heißt bei Siegfried Balleis schon Widerstand? Als er mich bei meinem ersten Besuch im Erlanger Innovations- und Gründerzentrum auf Krücken empfing, fragte ich natürlich nach dem Grund: Er war - typisch Balleis - nach einer Meniskusoperation gegen jeden ärztlichen Rat nach weniger als 24 Stunden wieder im Amt. Das zeigt seinen unermüdlichen Einsatz - auch wenn der in diesem Punkt nicht unbedingt zur Nachahmung zu empfehlen ist...

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir wollten es in Bayern gut machen - Siegfried Balleis wollte es mit Erlangen besonders gut machen. Und es ist ihm gelungen! Leidenschaft, Ehrgeiz, Einsatz - das ist notwendig. Nicht nur die Gegenwart verlängern, sondern die Zukunft gestalten. Nach vorne denken, weil das Wohlfühlen heute nicht den Wohlstand von morgen sichert. Das ist nach meiner Überzeugung die Aufgabe von Politik. Das hat Siegfried Balleis für Erlangen und weit darüber hinaus unnachahmlich getan. Bayerns „kleinste Großstadt“ war der ideale Nährboden für eine solche zukunftsgerichtete Kommunalpolitik mit Champions League Anspruch.

Natürlich ist der Abschied aus einem so maßgeschneiderten und erfüllenden Amt nicht leicht. Es spricht für Siegfried Balleis, dass er das auch sehr unverstellt, offen und ehrlich bekannt hat. Was aber bleibt - für Siegfried Balleis und für Erlangen - sind unter dem Strich 18 überaus erfolgreiche Jahre. Das ist in der immer schnelllebigeren Politik eine unglaublich lange Zeit, das darf man nicht vergessen.

Der Freistaat Bayern hat Siegfried Balleis bereits mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Mit diesem bayerischen „pour le merit“ werden Persönlichkeiten gewürdigt, die sich außerordentlich um unseren Freistaat Bayern verdient gemacht haben. Das ist eine große Ehre. Aber wie ich Siegfried Balleis kenne, wird diese Ehre heute noch getoppt:

Ehrenbürger von Erlangen - ich gratuliere Dir, lieber Siegi, zu dieser wirklich ganz besonderen Auszeichnung durch Deine geliebte Stadt. Und der Stadt Erlangen gratuliere ich zu ihrem neuen, würdigen Ehrenbürger. Herzlichen Dank!

*Dr. Edmund Stoiber,
Ministerpräsident a. D.*

IMPRESSUM

© Stadt Erlangen, Juli 2014

Pressestelle
Redaktion: Dr. Christofer Zwanzig,
Sebastian Müller
Fotos: Stadt Erlangen,
Nürnberg Luftbild | Hajo Dietz (S. 3)
Satz: X-tra Mediendesign
Druck: Druckhaus Haspel Erlangen

Im Anschluss an die Auszeichnung dankte der neue Ehrenbürger den Gästen der Festsitzung (nachfolgend die Rede nach dem Wortlaut des Manuskriptes).

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich möchte mich zunächst ganz herzlich bei Ihnen sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber für die Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Erlangen bedanken.

Nicht minder herzlich danke ich den Mitgliedern des Erlanger Stadtrats, die diese Ehrung bereits in der ersten Sitzung des neu gewählten Stadtrats einstimmig beschlossen haben. Ich will nicht darum herum reden, dass ich mich sowohl über diesen Beschluss als auch über die heutige Verleihung

der Ehrenbürgerwürde der Stadt Erlangen außerordentlich gefreut habe und freue. Ich tue dies in dem Bewusstsein, dass damit nicht nur 18 Jahre als Oberbürgermeister sondern auch weitere 8 Jahre als berufsmäßiger Stadtrat, d.h. mehr als ein Vierteljahrhundert Einsatz für unsere geliebte Stadt Erlangen gewürdigt werden.

Ich widerstehe bewusst der Versuchung einzelne Gäste besonders herauszuheben. Sie sind mir alle wichtig.

Mit der Laudatio durch den Ministerpräsidenten und der Würdigung durch meinen Amtsnachfolger ist alles gesagt. Dem ist nichts hinzuzufügen. Deshalb gestatten Sie mir, dass ich mich auf den Dank konzentriere. Ich bedanke mich bei allen, die heute Nachmittag gekommen sind. Sie haben mir das Wichtigste geschenkt, das Sie in meinen Augen haben, und

das ist Ihre Zeit. Ich danke aber auch allen, die mich in all den Jahren unterstützt haben, diese Erfolge zu erreichen. Dies beginnt in meinem unmittelbaren Umfeld mit den Sekretärinnen, den persönlichen Mitarbeiterinnen und den Kolleginnen und Kollegen im Bürgermeister- und Presseamt, sowie den anderen Ämtern, Referaten und Tochterunternehmen der Stadt Erlangen. Ich danke aber auch allen Verhandlungspartnern und Kolleginnen und Kollegen anderer Kommunen, Institutionen und Firmen vor allem in der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Erlangen, die mich in drei freien, geheimen und unmittelbaren Wahlen bereits jeweils im ersten Wahlgang mit deutlicher Mehrheit zu Ihrem Oberbürgermeister gewählt haben. Ich habe mich daher auch mit

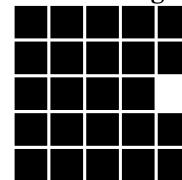
ganzer Kraft für Sie eingesetzt. Es war mir eine große Ehre, über nahezu zwei Jahrzehnte unserer Stadt Erlangen und Ihren Bürgerinnen und Bürgern als erster Bürger der Stadt zu dienen.

Ich danke aber ganz besonders und nachhaltig meiner geliebten Frau, meiner Familie und meinen Freunden. Sie haben mich stets mit ganzer Kraft unterstützt und zwar in guten und vor allem auch in schwierigen Zeiten. Was aber ganz wichtig ist, dass meine Frau mich von Anfang an auf den Tag X vorbereitet hat, an dem ich einmal nicht mehr Oberbürgermeister sein werde. Für all das, meine geliebte Geli, ein herzliches Vergelt's Gott. Meiner geliebten Stadt Erlangen und ihren Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich das Allerbeste - vor allem aber Gottes Segen.

Dr. Siegfried Balleis



OB Dr. Florian Janik überreichte seinem langjährigen Vorgänger Dr. Siegfried Balleis den Ehrenbürgerbrief (siehe nächste Seite).

Stadt Erlangen

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
1996 – 2014

hat in seiner Amtszeit mit einer Fülle von Ideen und Initiativen und mit nicht nachlassender Tatkraft maßgeblich dazu beigetragen, dass sich Erlangen zu einem europaweit bedeutenden, stetig wachsenden Standort für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft fortentwickeln konnte. Sein Name steht für den neuen Stadtteil Röthelheimpark, ebenso wie für die gelungene Ansiedlung der Siemens MedFabrik, des Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts oder der Franconian International School. Mit großer Energie hat er das Projekt „Siemens-Campus“ vorangetrieben.

Erstmals wurde in seiner Amtszeit die Zahl von 100.000 Arbeitsplätzen überschritten.

Mit seiner Vision, Erlangen zur Bundeshauptstadt der Medizin und Gesundheit zu entwickeln, hat Dr. Balleis den wohl entscheidenden Impuls für Erlangens Bedeutung als Medizinstadt gegeben. Mit seinen Zielen einer familienfreundlichen Stadt und des lebenslangen Lernens hat er die Familien- und Bildungspolitik der Kommune wesentlich geprägt.

Erfolgreich hat er die internationalen und städtepartnerschaftlichen Beziehungen Erlangens weiter gepflegt und mit der Regionalpartnerschaft zu Shenzhen und den neu begründeten Städtepartnerschaften mit Beşiktaş (Türkei) und Riverside (Vereinigte Staaten von Amerika) weiter ausgebaut. Die Stärkung der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist ganz wesentlich sein Verdienst.

In dankbarer Würdigung dieser Verdienste, die entscheidend die Entwicklung der Stadt beeinflusst und das Wohl der Bürgerschaft gefördert haben, überreicht der Stadtrat Erlangen in seiner heutigen Festsitzung diesen

Ehrenbürgerbrief

Erlangen, den 11. Juli 2014

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister